

»Glückwunsch zu dieser großen Leistung«

Artemed-Fachklinik feiert 25-jähriges Bestehen mit Fachvorträgen und Schiffsrundfahrt auf der Weser

Bad Oeynhausen (wa). Seit 25 Jahren gibt es die Artemed-Fachklinik an der Portastraße. Das hat die Klinikleitung um den Gründer des Hauses Prof. Dr. Dr. Kurt Salfeld zum Anlass genommen, dieses Ereignis mit Festvorträgen im Mindener Hotel Victoria und einer anschließenden Schiffsrundfahrt auf einem Weserdampfer zu feiern.

Außerordentlich freue ihn auch die Anwesenheit von Landrat Dr. Ralf Niermann unter den Festgästen, eröffnete Kurt Salfeld seine Grußworte. »Und das bei einer eher familiär anmutenden Veranstaltung, bei der wir zu 95 Prozent unsere Mitarbeiter und Ehemalige eingeladen haben.« Und in humorvoller Anspielung auf sein eigenes Alter führte der 90-Jährige auf Lateinisch an den Landrat gerichtet hinzu: »Mors certa, hora incerta«, der Tod sei einem Menschen gewiss, jedoch nicht dessen Zeitpunkt. »Aber ich bin mir sicher, dass ich Sie auch zu unserem 30-Jährigen Jubiläum begrüßen werde.« Die Mitarbeiter seines Hauses lobte er als »bemerkenswertes Team mit großer Effektivität.« Auch dafür erntete er viel Applaus vom Publikum.

In seiner Ansprache würdigte Landrat Ralf Niermann vor allem

die Lebensleistung Salfelds. »Mittlerweile ist Ihre Fachklinik für Venenmedizin eine der größten in Deutschland.« Das Haus verfüge neben acht Operationssälen und 95 Betten auch über eine Intensiv-Abteilung. Außerdem habe Salfeld einen Gesundheitskonzern aufgebaut, zu dem neben der Artemed-

Klinik sieben weitere Krankenhäuser gehörten, so Niermann. Die Schwerpunkte seien Gefäßmedizin, Chirurgie, Orthopädie und innere Medizin. Auch fünf Seniorenzentren gehörten zu dem Unternehmen dazu. »Glückwunsch an Sie zu dieser großen Leistung.« Vor allem die Innovationskraft der Ar-

temed-Klinik hob der geschäftsführende Direktor Dr. Benjamin I. Behar hervor. »Innovation ist die einzige Fähigkeit, über 25 Jahre hinweg erfolgreich zu sein«, erklärte er. Dies gelte vor allem in einer Zeit zahlreicher überhasteter Gesundheitsreformen, »bei denen wir erst am Ende eines Jahres die

genauen Rahmenbedingungen kennen, in denen wir uns bewegen.« Und Innovation bedeute nicht immer Revolution, um auf dem Gesundheitsmarkt besser als andere zu sein – Neuerungen vollzogen sich oft in vielen kleinen Schritten. So sei auch viel getan worden, dass sich Patienten im Haus ohne Angst wohlfühlen könnten. Speisen hätten längst nicht mehr das gefürchtete Niveau eines Krankenhauses, »oder ein Concierge bringt den Patienten ihr Gepäck aufs Zimmer.« Bei allen Neuerungen und Verbesserungen könne das Haus auf seine Belegschaft bauen, so Behar. »Jeder fühlt sich in der Gemeinschaft verantwortlich, jeden Tag etwas im Sinne der Patienten noch besser zu machen.«

Zu den Schwerpunkten der Artemed-Klinik zählen nach eigenen Angaben vor allem die Behandlung von Krampfadern, wiederkehrenden Krampfadern, Venenthrombosen, sowie offenen Beinen und Venenentzündungen. Im Wort »Artemed« steckt der lateinische Begriff »Ars« für Kunst. Und so erklärt der Name der Klinik den Anspruch der Ärzteschaft des Hauses an sich selbst: Nicht nur optimale medizinische Ergebnisse soll eine Behandlung dem Patienten ermöglichen. Auch ein optimales kosmetisches Ergebnis – möglichst ohne sichtbare Narben – gehört zum Behandlungserfolg unbedingt dazu. Und genau darin liegt die Kunst.



Die Klinikleitung der Artemed-Fachklinik Bad Oeynhausen (von links): Prof. Dr. Dr. Kurt Salfeld, Dr. Ben-

jamin I. Behar, Dr. Frank Wolter und Prof. Dr. Rainer Salfeld blickt zufrieden zurück. Foto: Wilhelm Adam